

## Niederschrift

## öffentlicher Teil

Ortschaftsrat  
Fischbach

Sitzung am: 16.01.2017 von: 19.00 bis: 19.55 Uhr  
Vorsitzender: Ortsvorsteher Peter Engesser Normalzahl der Gremiumsmitglieder: 6  
anwesend: 6 (Ortschaftsrat Martin Eitzert nimmt ab 19.10 Uhr an den Beratungen teil)  
nicht anwesend:  
außerdem anwesend: Bürgermeister Martin Ragg, Gemeinderat Holger Tranzer und Albert Bantle als Schriftführer  
als Zuhörer waren anwesend: Susan Stern und Rainer Storz

---

Ortsvorsteher Peter Engesser begrüßt alle Anwesenden, verliest die Tagesordnung und beginnt die Sitzung mit einem Jahresrückblick auf das Jahr 2016. Insgesamt, so Herr Engesser, habe er im abgelaufenen Jahr 93 Termine wahrgenommen, es sei ihm also nie langweilig geworden. Unter anderem leitete er vier Sitzungen des Ortschaftsrates, eine interne Sitzung des Ortschaftsrates, war bei 18 Gemeinderatssitzungen dabei, besuchte 23 Geburtstage (75, 80, 85, 90 Jahre), vier goldene Hochzeiten und eine diamantene Hochzeit. Zudem war er bei 11 Generalversammlungen zugegen. Erfreulicherweise habe es in Fischbach im abgelaufenen Jahr sieben Geburten zu verzeichnen gegeben. Allerdings seien dem gegenüber auch zehn Sterbefälle zu registrieren gewesen. Mit Blick auf die wichtigsten Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr, nannte Herr Engesser das Weihnachtstheater der Theatergruppe des FC Fischbach, die Dorrfastnacht, gestaltet durch die Narrenzunft Fischbach, das Petrolli Fest im März 2016, den vierten Existenzgründertag (EGON) in der Gärtnerei Weißer in Schabenhäusern und das Maifest des Musikverein Fischbach. Als herausragendes Ereignis bezeichnete Herr Engesser die Primiz des Fischbacher Bürgersohnes Thomas Stricker in der Fischbacher Mauritiuskirche. Zudem war Herr Engesser bei der Verkehrsschau mit Blick auf mehr Verkehrssicherheit und einen sicheren Schulweg in der Fischbacher Ortsmitte mit dabei, ebenso wie beim Infoabend mit Blick auf den Glasfaseranschluss für das Gewerbegebiet in Fischbach. Besonders erwähnte Herr Engesser das 30-jährige Jubiläum des Geschichts- und Heimatvereins Niedereschach, das Fischerfest des Angelvereins „Teufental“, den von der Narrenzunft Fischbach gestalteten Sommerjugendtreff der Schwarzwälder Narrenvereinigung, das neunte Fischbacher Mofarennen, sowie eine ganztägige Klausur des Gemeinderates im Oktober 2016. Auch das 40-jährige Jubiläum der Patenkompanie wurde gefeiert. Die Herbsthauptprobe der Feuerwehr, das Kilbigfest des Musikvereins Fischbach, die Feuerwehrverbandsversammlung in Blumberg, der bunte Nachmittag in der Eschachhalle sowie die Sammlung des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge und die Gestaltung des Volkstrauertages in Fischbach wurden von Herrn Engesser ebenfalls erwähnt. Ebenso lobte er die Fischbacher Senioren, die das ganze Jahr über sehr vielfältige Veranstaltungen anbieten. Als musikalischen Höhepunkt bezeichnete er das Weihnachtskonzert des Musikvereins Fischbach. Des Weiteren erinnerte Peter Engesser daran, dass sich der Ortsteil Fischbach, was Investitionen in Fischbach im Jahr 2016 anbelangt, aus Solidarität mit der Gesamtgemeinde sehr zurückgehalten habe. Trotzdem sei es gelungen, die Sanierung der WC-Anlage in der Grundschule für 50.000 €, die innerörtliche Wegweisung für 14.000 € und die Spielelandschaft bei der Grundschule Fischbach für 20.000 € zu realisieren. Auf Vordermann gebracht werden konnte die Tonanlage in der Bodenackerhalle für 2.500 €. Sehr erfreulich sei auch das Ergebnis der zurückliegenden Verkehrsschau, in deren Folge dankenswerter Weise das Straßenbauamt, die nach dem Plan eines von der Gemeinde beauftragten Ingenieurbüros festgelegten Markierungslinien in der Fischbacher Ortsmitte, sehr unbürokratisch und schnell, angebracht hat. Dort sei es nun tatsächlich zu mehr Verkehrssicherheit gekommen. Hierfür gelte dem Landkreis für die schnelle Umsetzung und die Kostenübernahme ein ganz dickes Lob. Auch ging Herr Engesser auf die Erweiterung des Erdgasnetzes in Fischbach in den Bereichen Tummelhalde, Sinkinger Str., Römerweg, Keltengeweg und Abendtal ein. Insgesamt seien 1.700 Meter Gasleitungen zum Preis von 294.000 € verlegt worden. Mit Blick auf die geplanten Investitionen 2017 in Fischbach nannte der Ortsvorsteher den Glasfaseranschluss für das Fischbacher Gewerbegebiet für 360.000 €, die Treppenabgangsüberdachung inklusive Treppensanierung zwischen Schuleingang und Bodenackerhalle für 42.000 €, die Erweiterung der Parkfläche an der Bodenackerhalle für

---

80.000 €, die Erschließung des Gewerbegebietes Riedwiesen - Mitte für 450.000 €, die Sanierung der Klassenräume der Grundschule Fischbach für 57.000 €, den Einbau einer Fluchttreppe im Zuge von Brandschutzmaßnahmen im Heimatmuseum für 8.000 €, Schallschutzmaßnahmen im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ für 18.000 € und den neuen Bühnenvorhang für die Bodenackerhalle für 9.000 €. Hinzu kommen etliche Haushaltsreste, die 2017 verwendet werden können. Peter Engesser zeigte sich guter Hoffnung dass 2017 in Fischbach einiges realisiert wird. In der Sitzung vom Juli 2016 des Ortschaftsrates Fischbach, sei eine für Fischbach wichtige Weichenstellung für die Zukunft herbeigeführt worden. Dabei, so Engesser, ging es um Bauflächen, welche auf Fischbacher Gemarkung im Flächennutzungsplan ausgewiesen waren. Aus Solidarität mit der Kerngemeinde Niedereschach, habe der Ortschaftsrat zugestimmt, dass 2,1 ha dieser Baufläche nach Niedereschach „transferiert“ werden können, weil dort dringender Bedarf vorhanden ist, während die Nachfrage im Ortsteil Fischbach eher etwas verhalten sei. Trotzdem stehen für alle Bauwilligen in Fischbach noch 11 Bauplätze zur Verfügung. Er denke, dass es eine richtige Entscheidung war, zum Wohle der Bevölkerung der Gesamtgemeinde. Mit Blick auf das Jahresinterview von Bürgermeister Martin Ragg, lobte Herr Engesser den Bürgermeister dafür, dass er auch vor großen Themen keine Scheu zeigt. Er findet die Aussagen von Herrn Ragg im Jahresinterview sehr gut und weiß, dass in der kommenden Zeit in der Gesamtgemeinde Niedereschach Millionenprojekte umgesetzt werden sollen. Herr Engesser weist darauf hin, dass Bürgermeister Ragg große Ziele für die Zukunft hat. Er ist auch überzeugt, dass man diese Ziele erreichen wird, vorausgesetzt, die finanzielle Lage der Gemeinde Niedereschach lässt dies zu. An dieser Stelle lobte Herr Engesser auch Herrn Ragg für das bisherige Schaffen in den vergangenen 6,5 Jahren seiner Amtszeit in der Gesamtgemeinde. Zudem dankte Engesser im Namen des gesamten Ortschaftsrates nicht nur Bürgermeister Martin Ragg sondern auch der gesamten Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr 2016. Sein besonderer Dank galt Rechnungsamtsleiter Alfred Haberstroh sowie Ortsbaumeister Leopold Jerger. Ebenso dankte Herr Engesser seinem Stellvertreter Dieter Petrolli sowie allen Ratsmitgliedern, und den Fischbacher Vereinen und Organisationen sowie der Bürgerschaft für ihr das ganze Jahr 2016 über gezeigtes ehrenamtliches Engagement. Trotz der hohen Investitionen die seitens der Gemeinde geplant seien, sei auch der jährliche Zuschuss für die Gemeinde 2017 gesichert. Für Freiwilligkeitsleistungen zahle die Gemeinde Niedereschach jährlich rund 125.000 €. Auch dies sei alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Nach diesen einleitenden Worten und dem Jahresrückblick übergibt Herr Engesser Bürgermeister Martin Ragg das Wort. Herr Ragg dankt Herrn Engesser für die 93 durchgeführten Termine. Er wisse, dass dies sehr viel Zeit koste, dies mache sicherlich nicht jeder und sei alles andere als selbstverständlich. Herr Ragg freute sich, dass in Fischbach auch im Jahre 2016 einiges gelaufen ist, darunter auch einige lange diskutierte Projekte, wie die Sanierung der WC Anlage in der Schule. Im Haushaltsplan der Gemeinde, sei alles das, was Herr Engesser nun aufgeführt habe, bereits finanziert. Erfreulich sei, dass wie schon erwähnt, auch altbekannte Themen wie die Parkplatzerweiterung für die Bodenackerhalle, die Überdachung des Treppenabganges, die Sanierung der Schulräume und einiges mehr nun endlich umgesetzt werden könne. Der Gemeinderat habe diesbezüglich sehr mutige Entscheidungen getroffen. Als sehr große Chance für Fischbach bezeichnete Herr Ragg den geplanten Glasfaseranschluss, der sicherlich auch eine Wertsteigerung für alle betroffenen Immobilien darstelle.

**TOP 1:****Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Ortschaftsratsitzung gefassten Beschlüsse**

*Zuerst bedankt sich Bürgermeister Martin Ragg bei Herrn Peter Engesser für seinen umfassenden Jahresrückblick und für seine Bereitschaft, im abgelaufenen Jahr für die Gemeinde 93 Termine wahrzunehmen. Er wisse, dass dies viel Zeit koste, dass dies nicht jeder mache und dass dies alles andere als selbstverständlich sei. Erfreulicherweise, so Herr Ragg, sei in Fischbach im abgelaufenen Jahr einiges gelaufen, auch einige lange diskutierte Projekte wurden nun endlich auf den Weg gebracht. Im Haushaltsplan 2017 seien alle diese Dinge finanziert, als Beispiele nannte Herr Ragg die Parkplatzerweiterung für die Bodenackerhalle, die Überdachung des Treppenabgangs von der Schule zur Bodenackerhalle, die Schulsanierräume und auch den Glasfaseranschluss für das Fischbacher Gewerbegebiet, das für den Ortsteil Fischbach sehr viele Vorteile bringe und große Chancen biete. Auch ging er mit Blick auf die zurückliegende Sitzung vom 17.10.2016 darauf ein, dass die Tonanlage in der Fischbacher Bodenackerhalle nun wieder funktioniere und die vorhandenen Störung der Boxen beseitigt sei. Gemeinderat Holger Tranzer erklärt, dass er mit Freude registriert habe, dass bei der zurückliegenden Theateraufführung des FC Fischbach, in deren Theatergruppe er mitwirkt, die Anlage bestens funktioniert hat.*

**TOP 2****Frageviertelstunde**

*Aus den Reihen der Zuhörer fragt Herr Rainer Storz nach, was die Gemeinde mit dem nicht mehr benötigten Öltank im Untergeschoss der Schule direkt neben dem Jugendclubraum vorhat. Durch den Anschluss der Schule an das Gasnetz werde der Tank nicht mehr benötigt. Hierzu erklärt Ortsvorsteher Peter Engesser, dass er diese Diskussion ohnehin auf der Tagesordnung habe und nachher führen wolle.*

**TOP 3****Wünsche und Anträge**

1. Ortschaftsrat Armin Müller weist darauf hin, dass man evtl. überprüfen könnte, statt des geplanten Geh- und Radweges entlang der Straße Fischbach - Erdmannsweiler, der gebaut werden soll wenn das Land die dortige Landesstrasse saniert, zu überlegen, ob man diesen Geh- und Radweg nicht kostengünstiger über den Pfaffenberg in Richtung Bärwald nach Erdmannsweiler führen könnte. Hierzu erklärt Bürgermeister Martin Ragg, dass laut aktuellem Stand das Land tatsächlich plane, entlang der L 181 von Fischbach nach Erdmannsweiler einen Geh- und Radweg zu bauen. Die Planungen hierfür seien weit voran geschritten. Vor diesem Hintergrund hält er es für wenig sinnvoll, nun eine andere Variante ins Gespräch zu bringen. Man sollte einfach den ersten Entwurf abwarten. Er sei guter Dinge, dass der Geh- und Radweg entlang der Straße gebaut wird. Ein Geh- und Radweg über den Pfaffenberg Richtung Bärwald - Erdmannsweiler hätte ohnehin den Nachteil, dass dieser dann durch Waldgebiete führe, die erfahrungsgemäß gerade von Frauen nicht gerne genutzt werden. Man müsse aber auch sehen, so Armin Müller, dass die Landwirte mit Sicherheit entlang der L 181 nicht gerne Teile ihrer dortigen Grundstücke verkaufen bzw. abtreten wollen. Man sollte einfach als Alternative den Geh- und Radweg über den Pfaffenberg zum Bärwald nach Erdmannsweiler im Auge behalten. Ortschaftsrat Dieter Petrolli erklärt, dass er derselben Meinung ist wie Herr Ragg, dass man das Land jetzt nicht durch einen anderen Vorschlag „ausbremsen“ sollte. Holger Tranzer erklärt, dass, wenn man nun mit einem zweiten Vorschlag aufwarte, seitens des Landes evtl. gedacht werde, dass der Geh- und Radweg gar nicht erwünscht sei. Peter Engesser weist darauf hin, dass die Sanierung der L 181 und der Bau des Geh- und Radweges ohnehin erst im Jahr 2018 geplant seien.

2. Den Vorschlag von Rainer Storz aufgreifend, wird im Ortschaftsrat danach diskutiert, was mit dem Öltank unterhalb der Klassenräume neben dem Jugendclubraum geschehen könnte. Stefan Bantle erklärt hierzu, dass dieser Raum möglichst dem Jugendclub Fischbach zur Verfügung gestellt werden sollte, da dieser über keinerlei Lagerraum verfüge. Peter Engesser weist darauf hin, dass auch die Theatergruppe des FC Fischbach für ihre Theaterbühne und sonstige Utensilien einen Lagerraum benötige. Nach kurzer Diskussion ist man sich darüber einig, dass man nun zunächst ein Angebot einholt, um die Kosten für den Abbau und Abtransport des Öltanks zu erfassen. Danach soll entschieden werden, wie der Raum weiter genutzt werden kann. Der 50.000 l Öltank habe große Ausmaße, so dass der frei werdende Raum auch sehr groß wäre. Stefan Bantle weist darauf hin, dass der Jugendclub sicher bereit wäre, entsprechende Eigenleistungen zu erbringen. Derzeit sei quasi der Gang zum Roten Kreuz immer wieder mit Leergut und anderen Materialien des Jugendclubs verlagert. Ebenso diene die Küche des Jugendclubraums im Grunde genommen als Lager. Der Ausbau und Abtransport des Öltanks wäre die Gelegenheit, hier für Verbesserungen zu sorgen.

**TOP 4****Verschiedenes und Bekanntgaben**

1. Bürgermeister Martin Ragg geht auf den Glasfaserausbau in Fischbach ein. Er weist darauf hin, dass man über den Zweckverband Breitbandversorgung des Schwarzwald-Baar-Kreises sehr gut aufgestellt sei und auch Fischbach werde davon profitieren. Zwischenzeitlich seien auch in anderen Kommunen die Politiker „aufgewacht“. Es erweise sich nun als Vorteil, dass der Schwarzwald-Baar-Kreis hier mit vorne dabei war, so dass man nun noch sehr hohe Zuschüsse „abgreifen“ könne. Fakt sei, dass auch in Fischbach in absehbarer Zeit selbst Privathaushalte diesen Glasfaseranschluss benötigen, um modernste Technik, sei es beim Fernsehen oder in anderen Bereichen, nutzen zu können und auszuschöpfen. Es werde nicht mehr allzu lange dauern, bis bezüglich des Glasfaseranschlusses der Druck auch von privater Seite kommen werde. Der Zweckverband Breitbandversorgung sei ein sehr gutes Instrument, um hier möglichst jetzt schon die Grundlage für die zu erwartenden Forderungen nach dem Glasfaseranschluss legen zu können. Der Landkreis plane das Glasfaser von Neuhausen nach Schabenhäusern zu verlegen, da von Schabenhäusern nach Fischbach bereits Leerrohre liegen, sei es im Grunde genommen kein Problem von Schabenhäusern nach Fischbach zu gelangen. Das Verteilernetz sei beim Schmiedesteighaus geplant. Als sehr begrüßenswerter Nebeneffekt bezeichnet es Herr Ragg, dass im Zuge des Glasfaseranschlusses ins Gewerbegebiet vom Schmiedesteighaus aus, auch alle angrenzenden Wohnhäuser mit Glasfaseranschluss versorgt werden können. Ebenso wird geprüft, wie man die nicht zu weit entfernte Firma „Heri“ am Fischbacher Sommerberg mit anschließen könnte. Auf Nachfrage erklärt Herr Ragg, dass die vom Zweckverband Breitbandversorgung verlegten Hauptleitungen und Leerrohre nichts mit der Leitung der deutschen Telekom zu tun haben. Man sei deshalb auch unabhängig bei der Wahl eines möglichen Anbieters. Herr Ragg appelliert an die Anwesenden, in ihrem Bekannten- und Freundeskreis auf die Wichtigkeit eines Glasfaseranschlusses in einigen Jahren hinzuweisen. Es wäre wichtig, dass, wenn nun vom Zweckverband die einzelnen Haushalte und Firmen angeschrieben werden, diese auch Bedarf anmelden. Der Glasfaseranschluss sei eine Chance für eine wirklich positive Entwicklung, die man nicht mehr aufhalten könne. Zudem so Herr Ragg, bedeute der Glasfaseranschluss für jede Immobilie eine Wertsteigerung beim Hausverkauf. Aber auch bei der Vermietung könne dies Vorteile bringen. Bevor jemand von Grund auf jetzt ablehnt, bittet Herr Ragg darum, dass man mit Herrn Andreas Meyer von der Gemeindeverwaltung Niedereschach Kontakt aufnimmt. Er ist im Rathaus der Fachmann für den Glasfaseranschluss. Seitens des Zweckverbandes werde man in naher Zukunft auf jeden Fall auf alle Betroffenen bzw. auf alle vorhandenen Angrenzer eingehen. Damit auch eine entsprechende Signalwirkung von dem Projekt ausgeht, brauche man eine große Anzahl Anschlussnehmer. Es wäre ärgerlich, wenn aus Unkenntnis, der eine oder andere einfach sage, er brauche das Glasfaser nicht und wolle nicht mitmachen. Herr Ragg ist sicher, dass der Bedarf in wenigen Jahren vorhanden ist. Die Nachfrage werde automatisch allein schon über die Kinder der heutigen Erwachsenen, kommen. Später sei es wesentlich schwieriger und auch kostenaufwendiger, das Glasfasernetz zu verlegen. Peter Engesser weist darauf hin, dass man bereits im Herbst 2016 eine entsprechende Umfrage gestartet habe. Dabei sei sehr oft gefragt worden, was dies den einzelnen Anschlussnehmer koste. Zu solchen Fragen, so Herr Ragg, könne ebenfalls Herr Meyer Auskunft geben. Ortschaftsrat Martin Eitzert wollte wissen, wann es konkret losgeht. Hierzu erklärt Herr Ragg, dass es im Frühjahr 2017, sobald das Wetter aufgeht, losgehen wird. Die Arbeiten werden von der Firma KTS aus Heilbronn durchgeführt. Ebenfalls im Frühjahr werde von Seiten des Zweckverbandes Breitband, auch Kontakt mit den Hauseigentümern und mit den Gewerbetreibenden aufgenommen. Dies sei dann der entscheidende Moment. Das Schreiben sei zwar aus verschiedenen Gründen recht kompli-

Sitzung am: 16.01.2017

---

ziert aufgesetzt, doch auch davon sollte man sich nicht beirren lassen. Wer hierzu konkrete Fragen habe, sollte sich ebenfalls an Herrn Andreas Meyer wenden. Ortschaftsrat Dieter Petrolli wies darauf hin, dass auch sein Betrieb an der Schramberger Straße liegt; Bislang habe ihn bezüglich eines Hausanschlusses jedoch noch niemand angesprochen. Er wisse dass dann, wenn man sich den Glasfaseranschluss lediglich bis zur Grundstücksgrenze legen lässt, keine Kosten entstehen. Peter Engesser äußert die Hoffnung, dass die ganze Sache so wie geplant funktioniert. Andy Ettwein weist darauf hin, dass hier vor allem der Informationsfluss wichtig ist.

Ortschaftsrat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....